

● Elternabend

Mimmo kommt mit einem Brief von der Lehrerin nach Hause.
«Für euch», sagt er.

Die Eltern erschrecken.

Der Vater fragt: «Was hast du getan?»

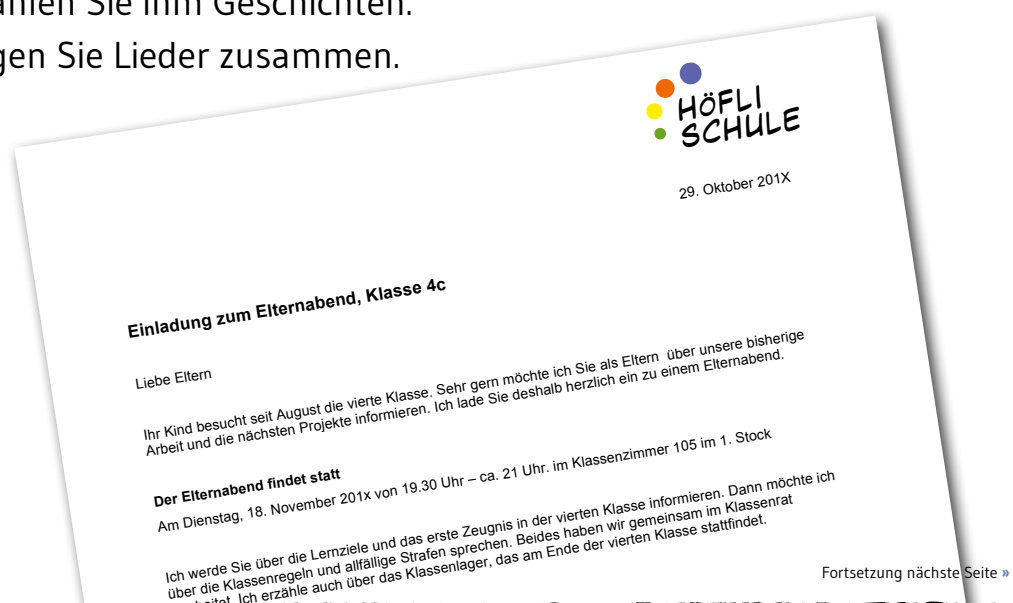
Mimmo antwortet: «Nichts. Alle haben einen Brief bekommen.»

Mimmos Eltern gehen zum Elternabend.

Viele Eltern sind gekommen. Nicht alle verstehen Deutsch.
Eine Mutter kommt mit ihrem Bruder, der gut Deutsch spricht.

Frau Hug, die Lehrerin erklärt den Stundenplan:
«Ihre Kinder lernen rechnen, lesen und schreiben.
Sie turnen und singen.
Und sie lernen schwimmen.

Alle Eltern können ihre Kinder beim Lernen unterstützen.
Reden Sie viel mit Ihrem Kind.
Lesen Sie ihm vor.
Wir haben eine grosse Bibliothek.
Sie können Bücher ausleihen.
Erzählen Sie ihm Geschichten.
Singen Sie Lieder zusammen.



Kinder haben tausend Fragen.
Beantworten Sie seine Fragen.
So lernt Ihr Kind die Welt kennen.
Und es lernt verstehen.
Das ist besser als Fernsehen.
Der Fernsehapparat beantwortet keine Fragen.

Frau Parameswaran fragt schüchtern:
«Aber ich spreche nicht gut Deutsch.
Wie soll ich Geschichten erzählen?»

Die Lehrerin kann Frau Parameswaran beruhigen:
«Erzählen Sie Ihrem Kind eine Geschichte in Ihrer Muttersprache.
Es ist wichtig, dass Ihr Kind auch seine erste Sprache gut lernt.
Sie können ihm dabei helfen, indem Sie zu Hause in Ihrer Muttersprache sprechen, möglichst oft aus einem Buch vorlesen oder einfach zusammen in der Muttersprache singen oder einen Reim aufsagen.»

Frau Parameswaran ist noch etwas skeptisch und fragt weiter:
«Aber wir haben kaum Bücher auf Tamil hier, haben Sie auch tamilische Bücher in der Bibliothek?»

Frau Hug kennt dieses Problem und macht einen Vorschlag:
«Nein, tamilische Bücher haben wir leider nicht, aber wir können für Sie und andere Eltern Kinderbücher in verschiedenen Sprachen in der Interkulturellen Bibliothek bestellen.»

«Oh, das ist sehr nett, danke», jetzt ist Frau Parameswaran wirklich überzeugt und erleichtert und andere Eltern sind es auch.

Nach einem kurzen Moment fährt Frau Hug weiter:
«Ich beantworte sehr gern Ihre Fragen. Hat sonst noch jemand eine Frage?»

Herr Fleury meldet sich: «Muss Paul in den Schwimmunterricht?
Er kann schon schwimmen.»

Frau Hug hat darauf eine klare Antwort: «Ja. Bewegung ist sehr
wichtig. Die Kinder sitzen zuviel.»

Frau Corti möchte nichts fragen aber etwas Positives mitteilen:
«Seit Daniele bei Ihnen zur Schule geht, ist er immer zufrieden.
Er übt jeden Tag und liest mir eine Seite laut vor – freiwillig! Und er
singt oft. Das war vorher anders.»

«Das freut mich sehr zu hören, danke, Frau Corti!»

Frau Hug möchte diesen Teil des Elternabends abschliessen und
sagt: «Wenn im Moment niemand mehr eine Frage hat, möchte ich
Sie gern zu einer kleinen Erfrischung einladen. So können Sie auch
die andern Eltern kennenlernen und ich bin auch weiterhin da um
Ihre Fragen zu beantworten. Sie dürfen mich auch gerne während
dem Schuljahr anrufen, wenn Sie eine Frage oder ein Problem
haben. So können wir einen Termin für ein Elterngespräch
abmachen. Sie erreichen mich telefonisch am besten in der
Zehnuhrpause oder nach der Schule.»